

MONTY

ist 12 Jahre alt

November 2021

2

November



Ich schlafe ganz viel.

Immer wieder denkt Frauchen daran, was der alte Tierarzt einmal gesagt hat:
„Wenn er schläft, verlängert er sein Leben.“



Unter all dem Laub finde ich ein paar Gerüche.

Benjie hat inzwischen schon zum 3. Mal im Garten einen Igel gefunden,
dessen Spur konnte ich auch riechen und bin plötzlich ganz fit losgelaufen.



Meistens bin ich auch heute wieder hinter Frauchen her geschlichen.
Viel Lust zum Spaziergehen hab ich nicht, aber ich soll meine Muskeln trainieren.



Irgendwie sind die Spaziergänge nicht mehr so spannend wie früher.



Nur wenn mir mal was in die Nase steigt, mag ich lostraben.



Es war nur eine kurze Runde, die ich sicher ohne Karre schaffe. Ich hab genug. An der Straße ist dann eine Frau vom Fahrrad abgestiegen, als sie mich sah: „Och, nun wird er aber auch alt.“

Frauchen sagt: „Es ist schön, wenn ein alter Hund noch da ist und man für ihn da sein kann. Die Oldie-Zeit ist immer eine intensive Zeit.“

Im Online-Radio singt eine Frau: „Ja, ja, die Zeit verschont uns nicht.“
Stimmt ...



Die Stimmung bei uns ist ziemlich gedrückt,
zwischen Hoffen und Bangen ...

5. November

Ich habe weiter abgenommen, habe nicht viel gegessen, an manchen Tagen haben nur 150 g gekochter Fisch mit Kartoffelmus geschmeckt und abends vielleicht (nicht jeden Tag) etwas Trockenfutter „für sensible Hunde“. Seit zwei Tagen schmeckt mir nur noch Babygrießbrei, der immerhin viele Aufbaustoffe hat, und ein „Wunderbrei“ von einem Hundezüchter, auch mit vielen Aufbaustoffen.

Frauchen denkt an einen Verwandten von mir, der durch seine Nierenschwäche lockere Zähne bekam (meine wackeln auch) und der auch Brei gegessen hat: „renale Osteopathie“, Knochenschwund. Falls ich das auch habe, wird es nicht mehr lange dauern, bis ...

Herrchen und Frauchen ersparen mir Tierarzt-Stress mit Röntgen und so, es gäbe dann eh keine Rettung. Meine Nieren-Diagnose hatte ich vor 2 Jahren im Juni, und keiner hätte gedacht, dass ich überhaupt so lange durchhalte.

Ich habe einige kleine Baustellen – Ohr, Augen, Pfoten, Ekzeme –, die wir seit Monaten nicht in den Griff bekommen ... als ob mein Körper an diesen Stellen Abfall loswerden will.

Jeder Spaziergang fühlt sich an wie *es könnte der letzte sein*.

Aber ich habe Lebenswillen! Wenn ich wieder Appetit bekomme, ist meine Zeit noch nicht um.



Hinter diesem Bild liegt eine Geschichte.

Frauchen wollte mich wenigstens ein Stück weit Richtung Park in der Karre fahren, damit ich im Park nicht nur die halbe Runde laufen mag.

An einer Seitenstraße hat sie mich gebeten, aus der Karre zu steigen.

Ich bin aber gleich wieder eingestiegen.

Dann kam ein Terriermädchen an uns vorbei – und ich bin wieder ausgestiegen.

Das Mädchen konnte schneller laufen als ich.



Seit zwei Tagen fast ohne richtiges Futter, da musste ich doch mal nach dem Leckerli auf der Mauer sehen. Hat geschmeckt.



Im Park war Frauchen froh über jeden Schritt von mir, den ich außerhalb des Wegs laufen wollte.



Frauchen stoppt, ich stoppe auch.
Darf ich in die Karre?



Wenigstens die kleine Runde
durch den Park sollte ich laufen.



Am Ende vom Rundweg lasse ich den Kopf hängen.
Dann durfte ich in die Karre klettern.
Frauchen staunt jedes Mal, wie gut ich das von alleine kann.
Habe noch ein paar Leckerlis darin gefunden – und gegessen.



7. November



Ich habe neue Medizin bekommen
und esse jetzt wieder besser,
gestern und heute dreimal am Tag,
einmal sogar stehend an meinem Klappstisch.
Das gab es schon lange nicht mehr,
ich hatte nur noch liegend gegessen.
Ich wirke wacher,
nicht mehr so verträumt und abwesend,
habe sogar dicke Hundekexse geknackt.

Bin ich über'n Berg?
Ich weiß es nicht. Ich schlafe sehr viel.

Loui und Benjie waren hier schon mit dem Essen fertig.
Wenn sie aus dem Garten wieder ins Haus kommen, gibt es immer Nachtisch: eine Kaustange.
Die schmeckt mir jetzt auch wieder.

8.

November



Wie schön, dass ich wieder den Kopf heben mag.



Ich habe heute dreimal gut gegessen und wollte sogar einen Spaziergang machen, als Herrchen mit Loui und Benjie nach Hause kam.



Ich soll aber nicht so strubbelnass werden.
Die beiden Kleinen vertragen es eher als ich.
Viele Regenschauer.

Wenn es regnet, wollen sie gar nicht erst los, aber manchmal erwischt es sie unterwegs.

9. November



Man sieht mich jetzt auch mal wieder an anderen Liegeplätzen, nicht mehr nur versteckt zwischen Sofa und Tisch.

Heute wollte ich unbedingt einen Spaziergang machen, bei gutem Wetter durfte ich das. Ich bin deutlich weiter gelaufen als ohne die neue Medizin: bis zum Park und wieder zurück. Die optimale Medizindosis haben wir noch nicht gefunden, es gibt auch Rückschläge. Meine größten Baustellen (Entzündungen) reagieren bisher nicht darauf, ich musste mich nachts übergeben, und das Frühstück hat dann auch nicht geschmeckt. Im Lauf des Tages ging es mir wieder besser.

Frauchen bietet mir zu essen an, was ihr in den Sinn kommt, von Babygrießbrei bis zu Brot mit Frischkäse oder ein Käsebrod. Weißbrot soll „das Beste für die Nieren“ sein, hat mal ein Professor gesagt. Also, Käse schmeckt definitiv besser als Brot! Hauptsache, es kommt was auf die Rippen. Als Abendmahlzeit gab es noch etwas Pferdefleisch mit Kartoffel und Kapuzinerkresse (antibiotisch) aus dem Garten.

Höhepunkt des Tages ist seit ein paar Tagen ein Pfannkuchen als Nachtmahl. Loui und Benjie warten dann auch auf einen Happen.

10. November



Mal in den Garten traben ...

Die Gießkannen stehen da, weil ich in letzter Zeit meistens an dem Busch unter der Pergola das Bein hebe. Dann wird mit Wasser nachgespült, damit keiner durch meinen See laufen muss.



Ich hab wieder mehr Interesse am Leben.



Das sieht aus,
als würde ich senil werden und
als hätte ich eingeparkt.
Im Gegenteil!
Ich frage mich gerade, wie
ich aus der Gießkanne trinken kann.
Habe viel Durst – die Nieren ...

Es gibt Tage, die möchte man aus dem Kalender streichen.
Magen ausgekippt, Bauch knurrt, aber kein Appetit.
Frauchen mixt mir Babybrei und Quarkspeise, so was mag ich.
Sie kauft Futter, das mich neugierig machen soll,
weil ich es bisher gar nicht kenne: „mit Perlhuhn und Landgemüse“.
Irgendwas muss doch rein in meinen Bauch! Ich esse auch das nicht.
Die Waage hat am Mittwoch-Wiegetag wieder weniger angezeigt.



12. November



Heute kamen gleich 2 Pakete für mich.



Früher wäre ich genauso neugierig zur Stelle gewesen wie Benjie.



Eine nette Beardie-Frau hat mir 2 Dosen Gesundheitsfutter geschickt – in der Hoffnung, dass ich das mag.

Die erste Dose roch nach Obst, da bin ich nicht drangegangen. Von den Entenkaustreifen aus dem Päckchen durfte ich 2 haben, die haben geschmeckt. Loui und Benjie haben sich auch darüber gefreut. Sie dürfen heute Abend das kostbare Futter essen.



Als Frauchen mit dem zweiten Paket kam, hab ich im Büro geschlafen – und gar nichts mitbekommen.



Benjie und Loui mussten mal draußen bleiben. Sie sollten mich nicht stören.



In dem Paket war was ganz Besonderes: Der Duft von einem jungen Beardie-Mädchen. Der sollte mich munter machen. Für Begeisterung bin ich zu müde, aber das Geruchsbild in meinem Kopf ist schön.



Benjie hat sich auf das Paket gestürzt.
Loui war auch neugierig,
ist aber in Deckung gegangen.
Benjie, die kleine Frechnase, hat mir dann
das Handtuch unterm Kopf weggezogen.



Frauchen hat es mir wieder hingelegt und
mir ein Jausenwürstl aus dem Paket gegeben.
Das hab ich gleich verknuspert.
Benjie und Loui haben natürlich
auch eins bekommen.

*Freunde in der Not
sind eins der größten Geschenke, die das Leben machen kann.*

15. November



Hunger hab ich ja, aber meistens drehe ich den Kopf weg,
wenn Frauchen mir Dosenfutter anbieten will.
Trockenfutter mag ich schon seit Monaten nicht mehr.



Selbst angerührte Quarkspeise mag ich, auch mit nahrhaften Haferflocken,
sonst nur Babybrei und mal eine Scheibe Brot mit Leberwurst oder Frischkäse.
Frauchen pöppelt mich beinahe stündlich (es kommt drauf an, wie fest ich schlafe).
Neue Medizin ist unterwegs. Freunde haben viele Tipps und helfen.



An einem windstillen Tag,
der meinen immer noch entzündeten Augen
nicht schadet,
fährt Frauchen mich in die Stadt,
bis kurz vor unseren Lieblingspark.
Ein bisschen laufen soll ich,
auch wenn ich lieber gefahren werde.
Kein Baum hat mich interessiert.



Immer langsam neben Frauchen her ...



Am liebsten
wäre ich gleich wieder eingestiegen.



Frauchen hat gedacht, so ein kleines Erlebnis würde mir Auftrieb geben.
Ich hab mich lieber hingelegt und ein bisschen von alten Zeiten geträumt.
Lange liegen sollte ich aber nicht.





Vorbei an dem dicken grauen Stein,
auf dem immer ein Leckerli lag.
Frauchen hat gar nicht erst eins hingelgt,
ich hätte es nicht genommen.



Hallo, alter Steinmann,
der mal in der Weihnachtszeit
eine rote Mütze und einen roten Schal
getragen hat.



Hallo, Rhododendrons,
bei denen wir viele schöne Fotos
gemacht haben.
Dass ich mich für ein Foto hinsetze,
kommt mir nicht mehr in den Sinn.
Ich liege immer gleich.



Immerhin
erkenne ich Treppenstufen noch
und hab damit keine Probleme.
Laufen kann ich gut,
bin „nur“ schwach.



Noch mitten im Park durfte ich
es mir wieder in der Karre
gemütlich machen.



Gelbe Rosen blühen noch.
In der Karre aufstehen wollte ich dafür nicht.
Gelbe Rosen werden immer
meine Rosen sein.



Es ist ja nicht so, dass ich völlig apathisch wäre und keinen Lebensmut mehr hätte.
 Wenn Frauchen mit der nächsten Mahlzeit kommt, freue ich mich.
 Benje ist ein kleiner Leckerfritzi, er will auch immer was.

18. November

*Bei Welpen zählt man die Monate,
 bei erwachsenen Hunden die Jahre,
 bei alten Hunden zählt man wieder die Monate.*

Heute bin ich 12 Jahre und 4 Monate alt.

Gestern, am Wiege-Mittwoch, hat die Waage nur noch 25,8 kg angezeigt. Viele Beardie-Rüden wiegen nicht so viel, aber für mich als kräftigen, großen Rüden waren immer 28 – 29 kg ein gutes Gewicht. Ich esse zu wenig. Langsam sollte ich wirklich mal die Stopptaste drücken und die Reset-Taste gleich hinterher!

Alle Symptome deuten darauf hin, dass meine Nieren schlappmachen: Durst, Appetitmangel, Übelkeit, Gewichtsverlust, Müdigkeit, Schleimhautdefekte (Ohr und Augen).

Seit gestern bekomme ich einen Heilpilz für die Nieren: Cordyceps.

Das Pilzpulver muss „eingeschlichen“ werden, also bisher eine kleine Dosis, die noch nicht viel Wirkung erwarten lässt.

Das Päckchen mit der „Supermedizin“ (SUC für die Nieren, kolloidales Silber für Ohr und Augen) ist noch nicht angekommen.



Frauchen hat mir noch einmal
 das Schnuffeltuch
 von dem jungen Beardie-Mädchen
 vor die Nase gelegt.
 Hm ...
 Früher wäre ich vor Freude gehüpft.



Weil ich zusammengerollt lag
 wie ein frierender Husky,
 hat Frauchen mir das Tuch
 auf den Rücken gelegt –
 Wärme und Jungmädchen-Energie.
 Und sie hat sich lange neben mich gesetzt,
 die Hände auf meinem Rücken.
 Das war schön.



Heute früh in der Küche: keine Kraft.
Die Flecken auf meinem Nasenrücken
sind Propolisalbe, gegen Ekzeme.



Dann kam ein Joghurt-Drink.
Ich rühre mich kaum vom Fleck.

Versuchsweise hat Frauchen mir ein Schmerzmittel gegeben.
Herrchen hat gesagt: „Wenn er aufblüht wie der junge Frühling, weißt du Bescheid!“
Das war nämlich komisch bei dem starken Medikament von neulich: Ich war aufgeblüht (habe gegessen und die Runde zum Park und zurück geschafft), dann aber kam nur noch ... hm, tja, Herbstlaub sozusagen – alles war wieder wie vorher.



Frühstück

Frauchen hat mir noch mal das Futter nach Nierenrezept angeboten, das ich gestern Abend essen sollte und nicht mochte: Fleisch mit gekochten Möhren und Kartoffeln.
Nein, danke. Kopf weggedreht.
Habe wieder – wie gestern auch schon – eine Portion Blättermagen bekommen („ganz schlecht“ für Nierenpatienten: „keine Schlachtabfälle!“). Bis auf einen kleinen Rest habe ich die 250 g gegessen. Den Rest durfte Benjie haben. Eben stand er in der Küche vor dem Mülleiner, wo die Blättermagen-Verpackung rausduftet.

19.

November 2021 – mein letzter Tag

Am Morgen hatte ich keinen Appetit, habe nur ein bisschen Joghurtwasser getrunken. Wieder hat Frauchen sich zu mir gesetzt und mir ihre Hände auf den Rücken gelegt, solange Loui und Benjie mit Herrchen unterwegs waren. Kostbare, intensive Momente ... Ein Spaziergang kam für mich nicht in Frage, aber Frauchen wollte mit mir in der Oldie-Karre an die frische Luft, schön warm eingepackt und ohne dass ich aussteigen sollte. Ich wollte los. Habe gemerkt, dass Frauchen im Flur Vorbereitungen traf, und bin zu ihr und zur Karre gelaufen. Im Flur wurde mir auf einmal sehr schlecht. Joghurtwasser rückwärts, und ich konnte mich nicht auf meinen schwankenden Beinen halten. Kein Gedanke mehr an eine Spazierfahrt.

Auf den kalten Fliesen im Flur sollte ich nicht liegen bleiben. Ich hatte schon mein Geschirr an, zur Sicherheit in der Karre. Damit konnte Frauchen mich mit Mühe ins Nebenzimmer bekommen. Sie hat sich lange neben mich gesetzt, hat mir die Pfote gehalten und gewartet, bis ich mich wieder bewegen mochte. Benjie hat uns durchs Türgitter zugesehen. Viel bewegt habe ich mich nicht. Nach etwa 3 Stunden wollte ich in den Garten, habe es aber nur noch bis ins Wohnzimmer geschafft.



Dann ging alles ganz schnell. Frauchen hat sich wieder neben mich gesetzt. Einige Male hat sie mir Loslass-Tropfen gegeben (Bachblüten Rescue und Gorse). Ihre Hand lag auf meinem Herzen, bis es nicht mehr geschlagen hat.

Im Garten hat Herrchen ein Grab für mich ausgehoben, neben den Grabstellen von Robin, Mitch, Merlin, Darwin, Mike und Filou. „Danke, Monty ...“, hat Frauchen leise gesagt.

Frauchen hatte überlegt, ob sie mir meine „Sumsi“-Biene mitgeben sollte. Nein, das Bienchen bleibt im Wohnzimmer und soll Frauchen und Herrchen immer daran erinnern, dass da mal ein lieber Brownie war, der alles Gelbe gern mochte. Und: „Sumsimitpo“ ist rückwärts „Optimismus“!



Lange hatten Herrchen und Frauchen gedacht, all meine kleinen „Baustellen“ müssten für sich behandelt werden – doch zusammengenommen ergaben sie schließlich das Bild vom Endstadium einer chronischen Nierenschwäche. Mehr als zwei Jahre habe ich nach der Diagnose im Juni 2019 durchgehalten – weit länger, als es damals den Anschein hatte.

„Eine Ära geht zu Ende“, hat Frauchen gesagt.

Mit einem Beardie, der meine beiden Namen hatte – Monty und Mitch – fing 1992 alles an. Nun hat sich der Kreis geschlossen. Einen weiteren Beardie wird es aller Voraussicht nach hier nicht mehr geben.

*Sonnige, leuchtende Tage -
nicht weinen, dass sie vorüber,
lächeln, dass sie gewesen!*



Mit Loui und Benjie geht das Leben weiter.
Hier liegen sie auf einer neuen Brownie-Decke, die meine Pfote noch berührt hat.

Als ich losgelassen hatte, hat Benjie kurz gejault. Er stand mir nahe.
Loui hat bestimmt lange vorher gewusst, was los war.
Er hat schon gezeigt, dass er nun die Verantwortung für Benjie übernimmt,
und er wird das genauso ruhig und selbstbewusst machen wie ich.



Meine letzte Botschaft

an alle, die mich auf meinem Lebensweg
begleitet haben:

Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich war:
ein kraftvoller, sanfter, gutherziger,
weiser und souveräner Brownie,
der immer gern gelächelt hat.

So möchte ich in den Herzen all derer bleiben,
die mich liebgehabt haben.

Solange ihr an mich denkt,
werde ich bei euch sein.





Meine weißen Geburtstagsrosen blühen jetzt rosa.

Erinnerung ist ein Geschenk.
Es war eine schöne Zeit.



Ende

[<< zurück zur vorigen Seite](#)

Oktober 2021

[<< zurück zur Startseite/Jahresübersicht](#)

Navigation zu allen Seiten